

Abstract template for the conference on “Grey Areas: Two Centuries of Wissenschaft des Judentums”

Heidelberg, 16-19 June 2019

Speaker: Prof. Dr. Otffried Fraise

Institute, Town, Country:

Seminar für Judaistik/Jüdische Studien, Halle, Germany

Kritik arabischer Juden an der *Wissenschaft des Judentums* und ihrem Zugang zum Nahen-Osten

Die Quantität und Qualität der Publikationen, die im Laufe von über 100 Jahren im Rahmen der europäischen *Wissenschaft des Judentums* veröffentlicht wurden, zeugen von einem einzigartigen wissenschaftlichen Ethos. Für die Formung des Profils der *Wissenschaft des Judentums* waren aber politische Faktoren nicht ganz unbedeutend: die Emanzipation und Gleichberechtigung der Juden in den europäischen Gesellschaften. Auf diese Weise „verinnerlichte“ die *Wissenschaft des Judentums* den politischen Kontext der sogenannte Judenfrage. Der massive Orientalismus dieser Frage, also ob Juden (integrierbare) Europäer oder (unintegrierbare) Orientalen seien, war daher auch ein Denkraum der Wissenschaftler dieser wissenschafts-politischen Bewegung. Moderne Juden in islamischen Ländern haben im 19. Jahrhundert zentrale Werke der westlichen *Haskala* und der *Wissenschaft des Judentums* – im Rahmen ihrer eigenen östlichen *Haskala* – studiert und dabei durchaus bemerkt, dass in diesen das orientalistische Wissens- und Machtgefälle zwischen Ost und West reproduziert wurde. Der Vortrag möchte einen Eindruck von der Vielfalt der Reaktionen der östlichen Juden oder Mizrahim auf die *Wissenschaft des Judentums* geben: von einer spezifischen Kritik an den Forschungsmethoden der europäischen *Wissenschaft des Judentums*, über Bestrebungen der Kooperation mit dieser Bewegung – bis hin zur Reproduktion ihrer orientalistischen Denkmuster.